

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

55 (6.3.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 55.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 6. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern: Revisionsgehilfe Emil Pundstein in Mosbach dem Bezirksamt Durlach zugeteilt. — Großh. Gendarmerie-Korps: Gendarm Andreas Smelin von Bälertal nach Weingarten versetzt.

Durlach, 6. März. Es ist in letzter Zeit die Wahrnehmung gemacht worden, daß auswärtige Krankenversicherungskassen (eingetragene Hilfskassen), insbesondere die „Rheinische Krankenversicherungskasse“ mit dem Sitz in Köln, im hiesigen Bezirk eine größere Anzahl von Mitgliedern besitzen. Derartige Kassen sind zum Teil, wie die genannte, nur zu dem Zwecke gegründet, um den Gründern und Vorstandsmitgliedern ein vielfach unverhältnismäßig hohes Einkommen zu sichern. Bei vorkommenden Erkrankungen wird aus nichtigen Gründen die statutenmäßige Unterstützung versagt, wogegen sich die Mitglieder auf eine schwierige Rechtsverfolgung angewiesen sehen, die den Zweck des Gesetzes, den Besicherten im Falle einer Erkrankung rasch von Existenzsorgen zu befreien, nicht selten vereitelt. Es ist deshalb angezeigt, vor dem Beitritt zu einer derartigen Kasse die geeigneten Erkundigungen über sie einzuziehen. (Auskunft auf dem Bezirksamt Zimmer Nr. 2).

Durlach, 6. März. Am gestrigen Faschachtsonntag herrschte in den Straßen Durlachs ein reges Treiben. Ritter und Knappen in mittelalterlichen und vorislamitischen Kostümen zogen mit „Prinz Karneval“ und mit einem Don Quixote auf langohrigem Grauschimmel durch die Stadt. Die alte Durlacher Bürgergarde in blauer Uniform gab dem Zug ein festliches Gepräge. Der künftige Schlossgarten, dargestellt durch einige schattenlose Bäume und das runde sonnenbeschienene Gartenhäuschen erregte allgemeine Heiterkeit. Der Durlacher Bahnhofneubau war trefflich gezeichnet. Das Revolverinstrument, mit welchem die Profile aufgenommen wurden, bestand aus einer Bierflasche auf Gestell. Die Profilstücke lagen abgefaßt am Boden um-

her. Auch die „Angler am roten Meer“ zeigten Mutterwitz. An den Angelruten der Fischer baumelten sogar Schellfische und Seringe. An dem Wagen der schwarzen Liste hat das stadtbekannteste Plakat „Wohnungen von 2-6 Zimmern zu vermieten“ nicht gefehlt. Die lärmenden schwarzen Gesellen auf dem Wagen stellten wohl die unangenehmen Mieter dar? Der Kagenjammer des armen August hätte der Veranschaulichung nicht bedurft. Auf die gewöhnlichen ordinären Lumpen würde man auch dieses Jahr verzichtet haben. Nur Schalk und Humor haben im Zuge des Prinzen Karneval einen berechtigten Platz. Dieser aber sei in den Mauern Durlachs lebhaft begrüßt!

S. Durlach, 6. März. Zu den öffentlichen Veranstaltungen wird am Fastnacht-Dienstag ein Masken-Umzug gehören, der, unter Borantritt der Grünwettersbacher Damenkapelle (Dirigent ein bekannter Humorist), mit Rücksicht auf die lokalen Vorkommnisse der letzten Zeit (schwarze Liste etc.) das allgemeine Interesse in Anspruch nehmen dürfte. Der Zug wird um 1 Uhr vom Stamm aus sich in Bewegung setzen und durch die Karlsruher Allee und Auerstraße seinen Weg in die Stadt und in verschiedene Straßen nehmen.

S. Durlach, 5. März. [Stenotachygraphie.] Der badische Stenotachygraphen-Verband hält seine diesjährige Frühjahrsversammlung (öffentliche Vorstandssitzung) am kommenden Sonntag den 12. März in Durlach, Gasthaus „zum Pflug“, vormittags 10 Uhr ab. Sämtliche Stenotachygraphen, ob sie dem Verbande angehören oder nicht, sind berechtigt, an dieser Versammlung teilzunehmen. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Punkte, und können wir nur raten, zu dieser Versammlung zu erscheinen.

† Pforzheim, 4. März. Bei Grabarbeiten in einem Hof zu Esingen wurde ein menschliches Skelett gefunden.

† Mannheim, 4. März. Die Revision des Kaufmanns Friedrich Haumann aus Frankenthal, der vom hiesigen Schwurgericht am 21. Januar wegen einer Reihe Verträge und Urkundenfälschung zu 5 Jahren Zuchthaus,

1200 Mk. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

† Mannheim, 5. März. Am dem 22 Jahre alten Dienstmädchen Susanna Senges von Helmstadt (Amt Sinsheim) wurde gestern vormittag eine bestialische Mordtat verübt. Als die Herrin des Mädchens, Frau Witwe Hirsch, von der Synagoge in ihre im 2. Stock des Hauses B 7, 12 gelegene Wohnung zurückkehrte, fand sie dasselbe schrecklich verstümmelt als Leiche im Salon am Boden liegend vor. Sofort wurde die Kriminalpolizei von dem Vorfall benachrichtigt. Der Kopf der Unglücklichen glied einem einzigen Blutklumpen. Die Stirne war der Breite nach gänzlich gespalten. Die furchtbaren Hiebverletzungen sind wahrscheinlich mit einem Beile ausgeführt worden. Zum Ueberflus hat der Mörder seinem Opfer noch halb die Kehle durchschnitten und ihm mehrere Stiche in die Brust beigebracht. Ein Küchenmesser und ein Taschenmesser wurden am Tatorte vorgefunden. Raubmord liegt nicht vor, vielleicht ein Racheakt wegen verschmähter Liebe. Das Mädchen hatte ein Verhältnis mit einem Müller. Die Behörden entfalten eine fieberhafte Tätigkeit, um des Nordubens habhaft zu werden. Es haben bereits einige Verhöre stattgefunden. Gestern nachmittag weilte eine Gerichtskommission am Tatorte. Für die Ermittlung des Täters ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Mannheim, 6. März. (Rheinische Hypothekbank Mannheim.) In der heutigen Generalversammlung wurde dem Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrats entsprechend die Dividende für das Geschäftsjahr 1904 auf 9% festgesetzt. Demgemäß gelangt der Dividendeschein Nr. 12 der Aktien à Mk. 600.— mit Mk. 54.— und der Aktien à Mk. 1200.— mit Mk. 108.— von heute an zur Einlösung. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von Mk. 18,000,000.— um Mk. 2,100,000.—, somit auf Mk. 20,000,000 zu erhöhen.

Freiburg, 4. März. Der taubstumme Zündholzverkäufer Fesenmayer wurde heute morgen bei der Züringer Grenze tot auf-

Feuilleton.

34)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Mr. Hunt wandte sich um und starrte den kleinen Herrn ziemlich unverschämt an, worauf er John zunickte und ins Bankgebäude schritt.

„Ein Bekannter, wie ich mir denke, mein lieber Watson,“ sagte Rosemeier, langsam weiterschreitend, „starrte mich recht unverschämt an — vielleicht nicht ganz richtig unterm Hut, wie?“

John lachte laut auf — doch Klang dieses Lachen drohend. „Bah, Sir, soviel für diese Bekanntschaft!“

Und John knipste verächtlich mit den Fingern. „Nicht richtig unterm Hut,“ fuhr er rasch fort, „das ist ein verdammt netter Ausdruck, Sir! Nun, was diesen Mr. Hunt betrifft, so ist der Keil nur zu geschickt — hoho, ich kenne kein Netter, möchte es nicht um alle Schätze der Welt betreiben. Wissen Sie, was ein Detektiv ist, Sir?“

Herr Rosemeier verzog keine Miene und meinte, daß er sich darunter einen Beamten der Polizei vorstelle.

„Ganz recht, Sir, aber einen geheimen, der

sich an unsereins herandrängt, sich eine freundschaftliche Maske aufsetzt und sich in unser Vertrauen schleicht, bis man im Nege zappelt.“

„Ich denke, das paßt nur auf ein schlechtes Gewissen,“ bemerkte Herr Rosemeier. „Der Rechtschaffene braucht keine Nase zu scheuen.“

„Am Vergebung, Sir, Sie scheinen die Welt doch schlecht zu kennen,“ lachte Watson ein wenig geringschätzig. „Sonst müßten Sie wissen, daß der Rechtschaffene mehr Verdächtigungen zu erdulden hat, als das schlechte Gewissen, das sich immer eine Hintertür offen hält und der Polizei in der Regel eine Nase dreht.“

„Sehr wahr, sehr wahr,“ nickte Rosemeier. „Wenn dieser Mr. — wie nennt er sich doch, der unangenehme Detektiv?“

„Mr. Hunt —“

„Richtig; wen Mr. Hunt wohl in der Bank aufsitzen will.“

„O, er hat auch dort geheimen Dienst und bezieht ein schönes Stück Geld dafür. Meint wohl, man wüßte es nicht — mir hats einer gesteckt, der's genau zu wissen scheint.“

Rosemeier besah sich das Ladenfenster eines Uhrmachers. „Muß meinen Stundenziger richtig stellen,“ sagte er, seine goldene Uhr hervorziehend. „Was zeigt der Eure, Watson?“

„Dat augenblicklich Dienst beim Pfandleiher, Sir!“

„O, was wollt Ihr als Fremdenführer ohne Uhr beginnen, Freundschen? Könnt ja nicht pünktlich sein. Wartet einen Augenblick.“ Rosemeier ging in den Laden und erhandelte eine billige Uhr, bei welcher Gelegenheit er rasch einige Zeilen mit Bleistift niederschrieb, das Papier louvertierte und mit der Adresse: „An Mr. Hunt — in der Bank,“ versah. Der Uhrmacher versprach ihm, seinen Behrting sofort mit dem Billet nach der in der Nähe befindlichen Bank zu senden, wofür Rosemeier ein Trinkgeld hinterließ. Er hatte die Genugtuung, draußen, als er in eine andere Straße umbiegen wollte, den Behrting das Haus eiligst verlassen zu sehen, ohne daß John Watson, der äußerst vergnügt mit seiner Uhr liebäugelte, die geringste Ahnung von diesem Zwischenfall erhalten.

Herr Rosemeier kehrte zum Diner in sein Hotel zurück. Er speiste sehr behaglich, ließ sich den Kaffee bringen und vertiefte sich in Zeitungslektüre, bis er ungeduldig nach seiner Uhr blickte und ans Fenster trat, um die Passanten zu mustern.

„Endlich!“ murmelte er, befriedigt zurücktretend.

Nach wenigen Minuten wurde geklopft und Mr. Hunt trat mit einem raschen beobachtenden Blick auf den kleinen Rosemeier ins Zimmer.

gefunden. Nach der „Frb. Ztg.“ hat er Strangulationsmarken am Halse. Uhr und Portemonnaie waren vorhanden.

† Donaueschingen, 4. März. Durch Beschluß des Bürgerausschusses werden sämtliche Leistungen der städtischen Beamten zur Fürsorgekasse, wie Beiträge, Eintrittsgelder etc., auf die Gemeindefasse übernommen.

† Konstanz, 4. März. Beim Ausgraben einer Abortgrube in Reichenau wurden die Ueberreste eines Leichnams aufgefunden. Erhebungen sind im Gange.

† Konstanz, 5. März. Die wegen Lustmordverdachts verhafteten Heizer Duffryn und Schlotterbeck wurden wieder freigelassen, da sie ihre Unschuld nachweisen konnten.

Deutsches Reich.

* München, 5. März. Der Polizeibericht meldet: Gestern Abend kamen auf dem hiesigen Hauptbahnhof aus dem Postwagen der Strecke Ulm-Salzburg 3 Postbeutel mit etwa 12—15 000 Mark Wertinhalt abhanden.

— Der Rentner, der in Metz von einem Militärposten angeschossen wurde, ist gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

* Trient, 5. März. Der Bergsturz vom Friedberg zerstörte die Straße Riva-Campi. Auch im Fumotale versperrte ein starker Bergsturz den Taleingang. In vielen anderen Teilen Südtirols, wo jetzt der Föhn weht, sind zahlreiche Lawinen und Felsstürze, weil der neulich gefallene Schnee schnell schmilzt, niedergegangen. Im Gschnal ist kein Schnee mehr.

Frankreich.

Paris, 4. März. Dem Kultusminister Bienvenu-Martin ist es heute gelungen, mit der Kommission für die Trennung des Staates von der Kirche über die noch strittigen Punkte ein vollkommenes Einvernehmen zu erzielen. In der Hauptfrage der Ruhegehälter setzte die Kommission die Anzahl der Dienstjahre von 30 auf 25 herab. Die Regierung gab in dem Punkte nach, daß die noch nicht pensionsberechtigten Kultusdiener während eines Zeitraumes von 4 Jahren Abfindungsgehälter in der von der Kommission beschlossenen Abstufung erhalten.

Italien.

* Rom, 5. März. Die „Tribuna“ schreibt, Giolitti sei nicht wegen seiner Politik gefallen; nicht die Opposition oder die Obstruktion, sondern die Krankheit habe ihn besiegt, deshalb müsse auch die Leitung der Regierungsschäfte der liberalen Partei verbleiben, die im Parlament die Majorität habe. Der sozialistische „Avanti“ jubelt, die Obstruktion der Eisenbahner habe das Ministerium überwunden; sein Rücktritt gleiche einer Flucht.

„Haben Sie diese Zeilen an mich geschrieben, Sir?“ fragte er, das Stück Papier emporhaltend.

„Ganz recht, Mr. Hunt! Ich wünsche Ihnen Rat in einer höchst wichtigen Angelegenheit und schicke voraus, daß mit der Belohnung nicht geknauert wird.“

„All right, Sir! — Sind Sie kein Engländer?“

„Ich bin ein Deutscher und, um kurz zum Ziel zu kommen, in einer geheimen Mission hier. Wie Watson mir mitgeteilt, sind Sie Detektiv.“

„Hat der Tagedieb das auch schon heraus? Ist mir nicht angenehm zu hören, weil er das nur auf krummen Wegen erfahren haben kann. Vielleicht von seinem geheimnisvollen Komplizen, der sich als Postbeamter aufspielt und Mr. North sich nennt.“

„Davon hat er mir nichts mitgeteilt.“

„Beweis, daß es keine reine Sache damit ist. Nun also, Sir, Ihre Mission?“ setzte Hunt kurz hinzu.

Rosemeier blickte ihn forschend an und lächelte. „Sie misstrauen mir, Mr. Hunt? Gegen wohl gar den Verdacht, ich könne mit jenem Geheimnisvollen unter einer Decke spielen?“

„Wäre denn das so unmöglich, Sir?“

* Rom, 6. März. Gestern wurde eine noch von Giolitti unterzeichnete Verfügung veröffentlicht, nach der ein dem Ministerium des Innern, sowie dem Landwirtschafts- und Schatzministerium unterstehendes vorläufiges Bureau errichtet wird, das alle mit der Gründung des internationalen Landwirtschaftsinstituts zusammenhängenden Angelegenheiten beraten soll. Gleichzeitig wird ein aus 30 Mitgliedern bestehendes Komitee eingesetzt, das dem Ministerium Vorschläge für die Organisation der in dieser Angelegenheit für Mai d. J. geplanten internationalen Konferenz machen wird und die Regierung bei den vorbereitenden Arbeiten für die Konferenz unterstützen soll.

Rußland.

* Petersburg, 5. März. Eine vom Stadthaupt geführte Abordnung des Stadtrats überreichte General Stössel eine Adresse.

* Petersburg, 4. März. Ueber die Unruhen in der Fabrik Bosnansky in Lodz werden folgende Einzelheiten gemeldet: Arbeiter, welche vor den Kosaken flohen, fielen in einen Teich, wobei 24 Frauen ertranken. 4 Arbeiter wurden getötet. Heute mittag explodierte in dem bei dem Fabrikkomptoir gelegenen Bierauschank eine Dynamitbombe. Der Besitzer wurde getötet und die Schankwirtschaft zerstört. Drei Detektive wurden ermordet. Für Montag wird der allgemeine Aufruhr erwartet.

Der russisch-japanische Krieg.

* Tokio, 5. März. (Reuter.) Marschall Oyama fährt mit der Durchführung großer umfassender Bewegungen um die beiden russischen Flanken herum fort. Seine Front bildet jetzt eine große halbkreisförmige Basis vom Schaho. Sein rechter Arm reicht bis zu einem Punkte östlich von Fushan und der linke bis zu einer Stelle westlich von Mukden. Er zieht jetzt die große Umschlingung immer enger. Kuropatkin macht verzweifelte Anstrengungen, das Vorrücken der Japaner aufzuhalten, indem er die Angriffe gegen seine Flanke bekämpft und gegen die Japaner in ihrem Zentrum vorgeht.

* Nutschwang, 5. März (Reuter.) Der Fall von Mukden wird hier als nahe bevorstehend angesehen. Gestern gelang es General Rogi, eine aus 4 Sotnien Kosaken und 26 Geschützen bestehende Division abzuschneiden, die nach Mukden zurückgelangt strebte. Er schlug sie und zwang sie zum Rückzug nach Tieling. Andere vorgehobene Abteilungen der Russen, die zur Verstärkung nach Mukden zurückberufen wurden, wurden ebenfalls geschlagen und erhielten darauf Befehl, nach Tieling zurückzugehen. Nach den letzten Berichten verbrennen die Russen in Vorbereitung ihres Rückzuges aus Mukden die im dortigen Bahnhof aufgespeicherten Vorräte.

„O nein, mir käme vielleicht der gleiche Gedanke an Ihrer Stelle — so aber ist es unmöglich, weil ich Ihr Kollege bin, Mr. Hunt!“

Der Detektiv trat einen Schritt zurück und betrachtete sich den kleinen, rotwangigen, harmlos lächelnden Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle mit einem halb erstaunten, halb drohenden Blick. „Ihre Scherze sind bei mir nicht angebracht, Sir!“ sagte er brüsk. „Ich wäre in der Tat neugierig auf Ihren Paß.“

„Ganz begreiflich, Mr. Hunt!“ Er zog eine Brieftasche hervor und entnahm derselben eine Postkarte, ausgestellt für den Rentier Augustus Rosemeier, welche er dem Detektiv mit einer höflichen Bewegung überreichte.

„Ein fingierter Paß also?“ fragte letzterer, als er denselben durchstudiert und zurückgegeben.

„Wie gebräuchlich bei solchen Missionen, Mr. Hunt!“ versetzte Rosemeier. „Mein Name ist Wendel, bitte, sehen Sie sich dieses Papier gefälligst an.“

Mr. Hunt griff hastig darnach und überflog es begierig, worauf er dasselbe langsam zusammenfaltete und dem Eigentümer zurückgab. „All right, Mr. Wendel.“ sprach er freundlich, „ich stehe zu Ihren Diensten.“

„Dann nehmen Sie vor allen Dingen Platz und trinken eine Tasse Kaffee, Mr. Hunt!“

Verschiedenes.

Hildesheim, 3. März. Die „Hildesh. Allg. Ztg.“ erzählt von einem überaus rüstigen Hundertjährigen, dem Gastwirt Ferdinand Gehrs in Hoheneggelsen. Vater Gehrs, der seinen hundertsten Geburtstag heute unter freudiger Teilnahme von ganz Hoheneggelsen in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit begeht, wurde 1805 in Hoheneggelsen geboren. Mühe und Arbeit ist das Leben dieses Greises gewesen, der von manchem ersten Ereignisse zu erzählen weiß, von dem Brande, der ihm 1873 eine Scheune vernichtete, und jenem, der ihm 1897 das Wohnhaus halb einäscherte. Dennoch ist unser Hundertjähriger erstaunlich frisch geblieben, der heute noch seine Gäste in der Wirtschaft selbst bedient und seine Zeitung ohne Brille liest. Möge ihm ein gütiges Schicksal gestatten, noch viele weitere Jahre dem biblischen Alter die Spitze zu bieten. Wie uns aus Hoheneggelsen mitgeteilt wird, wurde Vater Gehrs gestern Abend durch einen großartigen Fackelzug geehrt, und der Männergesangsverein erfreute ihn durch schöne Viedervorträge.

— Die Zahl der Studierenden im Deutschen Reich hat im letzten Winter die höchste, bisher festgestellte Zahl erreicht; sie betrug 39 719. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Zunahme um 2168 stattgefunden. Die meisten Studenten hat Berlin (7774), die wenigsten Rostock (555). Eine Abnahme hat nur in Gießen, Erlangen und Kiel stattgefunden.

— Der Mann mit den drei Duzend Aufsichtsrats-Mandaten. „Ich werde das doch nicht mehr lange durchführen können. Es ist eine Tortur.“ — „Das glaube ich. Die ungeheure Verantwortlichkeit, die vielen Bilanzprüfungen, Konferenzen, Aufsichtsratsitzungen, Statutenberatungen, Geschäfts-Dispositionen, Börsenmanöver.“ — „Ne, ne! Das nicht! Das ist ja alles Kinderspiel. Aber die Diners nach den Generalversammlungen, 36 Mal hintereinander, wer soll das ertragen?“ („Ul.“)

Musik.

Zur Schillerfeier. Simon Bren, der bekannte 1. Preisträger der „Woche“, hat eine einstimmige, volkstümliche Schiller-Hymne mit Klavier- oder Orchesterbegleitung komponiert, die sich für Schulen und Vereine vorzüglich eignet und in den nächsten Tagen im Verlag der L. Universitätsdruckerei von H. Stürz in Würzburg erscheinen wird.

Säuglingen, denen die Muttermilch versagt ist, dient Kufekes Kindermehl mit oder ohne Milch, zur ausschließlichen Ernährung, da es die in der Muttermilch vorhandenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis enthält, von Kindern gern genommen und vollständig verdaut wird. Es besitzt ausreichende Mengen von Mineralstoffen zur Knochen- und Fleischbildung, von Eiweißstoffen zur Bildung von Muskelsubstanz und fördert die Kräftezunahme in hervorragender Weise. Mit Kufekes Kindermehl ernährte Kinder zeichnen sich durch gute geregelte Verdauung und prächtiges Gedeihen aus.

Er klingelte und bestellte noch eine Portion des duftigen Tranks.

„Vor wenigen Tagen war ein Kollege in derselben Angelegenheit hier anwesend.“ fuhr Wendel ruhig fort. „Vielleicht haben Sie von dem Mord zu X. schon gehört?“

Mr. Hunt schüttelte den Kopf. „X. liegt in Deutschland.“ sagte er wegwerfend, „hat der Mörder sich hierher geflüchtet?“

„Sie werden gleich hören, um was es sich handelt, Herr Kollege. — Ich nehme als sicher an, daß mein Freund sich sofort bei seiner Ankunft mit der Polizei in Verbindung gesetzt hat, weil er die gesetzliche Vollmacht mit sich führte, während ich auf privatem Wege ans Ziel zu gelangen hoffe. Mich wundert deshalb, daß ich ihm schon wieder an der deutschen Grenze auf dem Heimwege begegnete.“

„Mir ist von der Geschichte nichts zu Ohren gekommen.“ versetzte Mr. Hunt kopfschüttelnd, „und wundert es mich doppelt, daß Sie Ihre Reise unter solchen Umständen fortgesetzt haben, da Ihr Landsmann jedenfalls die Ueberzeugung einer falschen Fährte gewonnen und Ihnen das nötige mitgeteilt hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Beseitigung des Lissengrabens bei Aue und die Regulierung des Hausen- und Scheidgrabens betreffend.

Nr. 7262. Die Stadtgemeinde Durlach beabsichtigt den Lissen-graben bei Aue zu beseitigen und den Hausen- und Scheidgraben zu regulieren.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen dies Unternehmen bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Durlach binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Amtsverköndigungsblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräuimt gelten.

Beschreibung und Pläne liegen auf dem Rathaus in Durlach und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 3. März 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Gröfzung des Hauptobstbaukurses betreffend.

Mit hoher Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern wird dieses Jahr der theoretische und praktische Hauptkurs für Obstbau in der Zeit vom 4. April bis 12. Mai und 16. August bis 27. September abgehalten.

In denselben werden junge Leute von 15-20 Jahren, welche einen guten Leumund und die für das Verständnis des Unterrichts erforderlichen Kenntnisse besitzen, aufgenommen. Die Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine tägliche Vergütung von 1,40 Mk.; jedoch können diese Kosten solchen Schülern, welche sich durch Fleiß und geordnetes Betragen auszeichnen, teilweise oder ganz nachgelassen werden; auch können entfernter wohnenden Schülern die Reisekosten ganz oder teilweise ersetzt werden.

Anmeldungen sind unter Beilage eines Leumundszeugnisses und eines Nachweises, wer die Kosten für die Verpflegung des Schülers übernimmt, und, wenn auf eine Vergünstigung Anspruch erhoben wird, eines Vermögenszeugnisses, spätestens bis zum 1. April d. J. bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich einzureichen.

Augustenberg (Post Grözingen bei Durlach) im Februar 1905.
Großh. Landwirtschaftsschule:
Magenau.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter
Mk. 1.10, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter
Kartoffeln 1 Mk., 50 Kilogr. Neu Mk. 3.-,
50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.25, 50 Kilogr.
Dinkelstroh Mk. 2.-, 4 Ster Buchenholz
(vor das Haus gebracht) 52 Mk., 4 Ster
Lammenholz Mk. 40, 4 Ster Forstenholz
Mk. 40.

Durlach, 4. März 1905.
Das Bürgermeisteramt.

Weingarten.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 9. d. M.,
vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich in
Weingarten — Zusammenkunft
beim Rathause — die zur Kon-
kursmasse des H. Langendörfer
gehörigen Fahrnisse im Auftrage
des Konkursverwalters gegen Bar-
zahlung öffentlich versteigern:

Etwas 30 Hektoliter Weiß- und
Rotwein, 80 Liter Brannt-
wein, 1 Läufer Schwein, 1 Bern-
hardinerhund, 1 Kleiderschrank,
1 Waschlommode, 1 Bett,
1 Nähmaschine, 18 Ster Holz
und sonst verschiedenes.

Durlach, 6. März 1905.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine graue, rotgestreifte wollene
Pierdede ging gestern abend
von Grünwettersbach nach Durlach
verloren. Abzugeben
Kelterstraße 22.

Gelbe Rüben,

30-35 Btr., zu verkaufen bei
Wilhelm Nagel, Metzger
in Blankenloch.

Ziegel-Verkauf.

An meinem Neubau Hauptstr. 75
neben dem Postamt habe ich circa
18 000-20 000 gewöhnliche Dach-
ziegel zu verkaufen. Dieselben
werden auch in kleineren Partien
(pro 100 Stück 2 Mk.) abgegeben.
Bestellungen hierauf werden
Herrenstraße 22 I. und an der
Baustelle entgegenommen und
können die Ziegel voraussichtlich
im Lauf dieser Woche abgeholt
werden.

J. Widmann, Gipsermstr.

2 Ster gemischtes
Holz im Oberwald, ist
zu verkaufen
Kirchstr. 4, 3. St.

Ein Jahr. Fohlen,
Schwarzbraun, zu ver-
kaufen bei Karl Hof-
mann, Grözingen.

Rohrjessel jeder Art
werden dauerhaft geflochten und
repariert.

H. Hartwig, Sesselmacher,
Kelterstraße 5, Hinterhaus, 1. St.

Uhren

werden billig repariert
Pfinzstraße 44.

Lehrling gesucht.

Ein braver Junge, welcher Lust
hat, das Maler- und Tünchergeschäft
gründlich zu erlernen, wird gesucht.
Karl Schäfer, Maler u. Tüncher,
Kronenstraße 22, 2. Stod.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. Zu erfragen bei der Exp.

Darmstädter Hof Durlach.



Fastnacht-Dienstag, nachmittags 3 Uhr:
Großes Tanzvergnügen,
wozu höflichst einladet

Fr. Kratz.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Die neue schwarze Liste für das Jahr 1905, sowie Anmelde-
Formular für faule Mieter wird den Vereinsmitgliedern in einigen
Tagen zugestellt werden.

Der Vorstand.

Fastnachts-Rüchles-Mehl,

nur allerfeinste Marke, 5 Pfd. 85, 1/2 Btr. 2 Mk. = 16 1/2 p. Pfd.

Philipp Luger & Filialen.

Rot- und Blaukleesamen

unter Garantie keimfähiger, deutscher und feidreier Saat empfiehlt
zu äußerst billigen Preisen

August Schindel,

Ecke Adler- und Schlachthausstraße.

Tengelmann's
Plantagen-
Kaffee
ist
der beste!

Roh-Kaffee zu Mk. 0,70 bis 1,90 das Pfd.

Marke „Extra“	garantiert rein, 1/4 Pfd. 30	30
Spezial-Marke Nr. 120	„ „ „ „ „	35
Marke I Gut	„ „ „ „ „	40
Marke II Besser	„ „ „ „ „	45
Marke III Am besten	„ „ „ „ „	60
Cacao in Paketen, garant. rein, das halbe Pfd.-Paket 100		100
	viertel	50
Hafer-Cacao in Paketen	halbe	50
	viertel	25
Abfall-Cacao	viertel	25

Cacao

Chocolade

Thee

neuer Ernte

Haushaltungs-Chocolade	garantiert rein, 1/4 Pfd. 20	20
Block-Chocolade	„ „ „ „ „	30
Chocolade-Plätzchen	„ „ „ „ „	25
Tafel-Chocolade, garantiert rein, die Tafel		
zu 5, 10, 20, 30, 35, 40, 50 bis		
75		
Sahne-Chocolade, garantiert rein	Tafel 10 u. 15	15
Koch-Chocolade in Paketen	das halbe Pfd.-Paket	50
	das viertel Pfd.-Paket	25
Abfälle-Chocolade	per Pfd.	75
(Cacaoabfälle, Zucker u. Vanille)	per 1/2 Pfd. nur	15
Milch-Chocolade in Blöcken,	per 1/2 Pfd.-Block	60
in Tafeln,	Tafel 20 und	25

Tengelmann's Familienthee	1/10 Pfd.-Paket	25
Tengelmann's Gesellschaftsthee	„ „ „ „ „	30
Tengelmann's russ. Mischung	„ „ „ „ „	35
Tengelmann's engl. Mischung	„ „ „ „ „	45
Tengelmann's feinstes Pecco	„ „ „ „ „	50
Tengelmann's Thee in 10 Pfg.-Paketchen.		
Looser Thee zu Mk. 1.20, 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, 5.-	das Pfd.	

Biscuits in stets frischer Ware.

Volksbiscuits	1/4 Pfd. 10	10
Frühstück-Cakes	per Rolle 10	10
Printen	1/4 Pfd. 13	13
Medium II	15	15
Tengelmann's Negerbrot,	15	15
u. s. w.		
Salzbretzeln per Stück 1 Pfg.		
Zucker zu billigsten Tagespreisen.		

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft

Emil Tengelmann

Süddeutsche Kommandite.

Verkaufsläden:

Durlach, Hauptstr. 54, vis-à-vis dem Rathause.
Karlsruhe, Kaiserstr. 74, am Marktplatz, Halte-
stelle der Strassenbahn.
Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 61, nächst
der Markt- und Sedanstrasse, im Hause des Herrn
J. Kugel, Manufakturwarengeschäft.

Grüner Hof Durlach.

Fastnacht-Dienstag den 7. März 1905:

Grosser Masken-Tanz.

Anfang 3 Uhr.

Ende 1 Uhr.

Eintritt frei.

Hierzu ladet freundlich ein

Fritz Forschner.



Turnverein Durlach, e. V.

Neu! Neu!

Heute Montag, 13 Stunden nach Sonnenaufgang Zusammenströmen der Turnernarren nach dem Vereinslokal, woselbst sensationelle Enthüllungen eines Obernarren stattfinden. Die Anwesenheit sämtlicher Turnernarren ist hierzu erforderlich. **Der Obernarr.**

Männer-Gesangverein.

Heute abend: **Narrensitzung** im Vereinslokal. Nächsten Freitag (statt Mittwoch) **Gesangsprobe.**

Der Vorstand.

Neue

Damen-Masken-Anzüge:

1 Pirette, 1 eleg. schw. Domino, 1 Spanierin, 1 Bulgarin, 1 Tirolerin, 2 Elsäfferinnen, 1 oberbessische Landestracht, zu verleihen **Hauptstraße 70 IV. r.**

Sehr schöne Maskenkostüme

in großer Auswahl für Herren und Damen sind fortwährend billig zu verleihen; darunter Kokoto und Badische Flagge; auch sind fortwährend **Clown-Nüschchen** zu haben **Hauptstraße 74, Eingang Behntstr., 2. St.**

Färberei Printz

Chemische Waschanstalt **Durlach** **45 Hauptstraße 45.** Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Pariser Kopfsalat,

per Stod 15, **Reinnettenäpfel,** per Pfund 15, 10 Pfund 1.40, **Orangen,** per Pfund 10, **Kokosnüsse,** Stück 25.

Philipp Luger & Filialen.

Simonsbrot,

bestes Tafelbrot für Gesunde und Kranke, stets frisch zu haben bei **Pasquay & Lindner,** Consumgeschäft.

Schmalz,

garantiert rein, per Pfund 54 S., empfiehlt **Aug. Schindel.**

Schweineschmalz,

garantiert rein, pr. Pfd. 55 S., bei 5 Pfd. à 53 S., empfiehlt **Ernst Räuchle.**

Frische Trinkeier

sind täglich zu haben **Auerstraße 13.**

Dankagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Nichte

Emilie Schroeder, geb. Ewald,

für die reichen Blumen Spenden und insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht, sowie auch seitens des Herrn Dekan Meyer sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Durlach den 6. März 1905.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Arthur Schroeder, Postassistent.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels

Wilhelm Meier,

für die Liebesgaben u. Besuche während seiner langen Krankheit, für die Kranzspenden, auch seitens der Maschinenfabrik Grigner, seiner Kollegen und Mitarbeiter, für den erhebenden Grabgesang des Arbeiterbundes Vortwärts, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 6. März 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gasthaus zur Blume.

Fastnacht-Dienstag:

Großes Tanzvergnügen,

wozu einladet **W. Lang zur Blume.** Anfang 3 Uhr. — Ende 1 Uhr. — Bier vom Faß.

Alte Brauerei Bauer.

Fastnacht-Dienstag:

Tanzbelustigung

bei gut besetztem Orchester, wozu höflichst einladet **Wilhelm Bodenmüller.**

Hotel Karlsburg Durlach.

Fastnacht-Dienstag den 7. März 1905, von nachmittags 3 ab:

Grosses Tanzvergnügen,

wozu höflichst einladet **Friedrich Simons.**

Brauerei roter Löwen,

Spitalstraße Nr. 20. Fastnacht-Dienstag den 7. d. M.:

Grosse Tanzbelustigung

bei gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet **Friedrich Mannherz,** Metzger und Wirt.

Anfang 3 Uhr. — Ende 1 Uhr.

Brauerei Nagel.

Fastnacht-Dienstag, 7. März:

Grosses Tanzvergnügen

in meinem neu hergerichteten Saale (Parkettboden), wozu ergebenst einladet **Hans Schöbel.**

NB. Für kalte und warme Speisen, sowie Getränke ist bestens gesorgt.

Amalienbad Durlach.

Fastnacht-Dienstag den 7. März:

Grosses Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet **Max Hochschild.**

Neue türk. Zwetschgen,

per Pfd. 17, 23 u. 29 S., **Mischobst,** à 25, 30, extrafeine Sorte 40 S., **Obstmarmelade,** feine Melange, p. Pfd. 25 u. 30 S., in Timern à 2 — u. 2.50, **Himbeer-, Erdbeer-, Johannisbeermarmelade** per Pfd. 55 S. **Philipp Luger & Filialen.**

Hilfe!

ruft mancher Jüngling aus, dem sein Haupthaar zeitig entfiel.

Arnika-Franzbranntwein

beseitigt Haarausfall, Schind- und Guppenbildung radikal! Flasche à M. 1.— Nur allein echt zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +

AUGUST PETER Hauptstr. 16. - Telephon 76

Auf 1. April ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Schweinestall, zu vermieten. Näheres

Baseltorstraße 44.

Ein zuverlässiges **Paufmädchen** wird auf 16. März gesucht **Bahnhofstraße 1, 2. Stod.**

Wegen Wegzugs ist sofort billig zu verkaufen eine einfache Hängelampe, schönes Schankelpferd, größere Krautstand, Waschkücher, Küchenschäft

Löwenapotheke, II. Stod links.

Eine geräumige **Scheune** ist zu verpachten und ca. 30 Zentner **Heu** zu verkaufen **Hauptstraße 17.**

Schöne 3-Zimmer-(Mansarden)-Wohnung auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Dupé, Durlach.